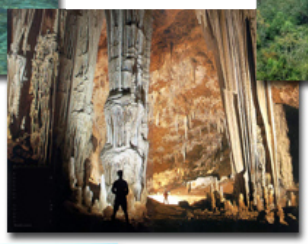
Die Stationen der Reise

Orange Walk/Lamanai

Das Zentrum der alten Stadt erstreckt sich über einen Kilometer entlang der New River Lagoon, dem seeähnlichen Seitenarm des New River.

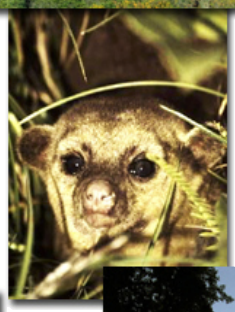
San Ignacio

Das in der Cayo Provinz gelegene Städtchen ist der ideale Standort zum Besuch der Mayaruinen von Caracol und Xunantunich, der Höhlen von Río Frío und des Río on Pools im Bergland der Mountain Pine Ridge.



Tikal & Yaxhá

Die mythische Mayastadt im Dschungel des Petén liegen unweit der Grenze zu Belize.



Placencia

Am Ende einer Landzunge im Süden des Landes befindet sich Belizes bester Festlandstrand. Von hier kann man im Rahmen von Schnorchel- und Tauchtoure die Southern Cayes besuchen.

Punta Gorda

Der abgeschiedene Süden des Landes bietet eine beachtliche kulturelle und landschaftliche Vielfalt. Punta Gorda ist die multiethnische Hauptstadt des Toledo Distrikts.

AMbergris Caye

Das größte unter den Belize Cayes ist ein guter Standort für einen kurzen Badestopp und um die faszinierende Wasserwelt des zweitgrößten Barrierenriffs der Welt zu erkunden.

möglicher Ablauf:

Flug nach **Belize City**. Übernahme Mietwagen und Fahrt (über Altun Há) nach **Orange Walk (2Ü).** Fahrt nach **San Ignacio (1ÜF).** Fahrt nach **Tikal (1ÜHP).** Fahrt über **Yaxhá** zurück nach **San Ignacio (3ÜF, Tagestour nach Caracol, Río Frío Cave und Río On Pools).** Fahrt nach **Placencia (3Ü)**. Fahrt nach **Punta Gorda (4ÜF).** Fahrt nach Belize City und Wassertaxi nach **Ambergris Caye (5Ü)**. Wassertaxi (oder Flug) nach Belize City und Rückflug.

Auf dem Weg nach Orange Walk

Altun Há

Der Name Altún Ha ("Stein-Wasser") stammt von einem künstlich angelegten Wasserbecken. Als die kleinen Quellen und ein Bach für die Versorgung der Bevölkerung nicht mehr ausreichten, wurde der Bach umgeleitet und ein Wasserbecken angelegt. Der Ort war nicht nur ein wichtiges Zeremonial-Zentrum der Maya in der klassischen Periode (250-900 n.Chr.), sondern auch ein Handelsplatz, der die Karibik-Küste mit den Maya-Zentren im Inland verband.

Die Siedlungsgeschichte der Stadt reicht bis ins Jahr 600 v. Chr. zurück. Allein das größte Gebäude, der Tempel des gemauerten Altars, wurde sieben Mal überbaut (zum letzten Mal um 900 n.Chr.). In ihm wurden sieben Gräber gefunden.

Zu den Beigaben eines der Gräber gehörte der vollplastische Jadekopf des Sonnenkönigs K'inich Ahau oder K'inich Kak Moo, der heute auf den Banknoten von Belize verewigt ist. Dieser berühmte Kopf (15 cm hoch und 4,3 kg schwer) ist, soweit bekannt, das größte bearbeitete Jadeobjekt der klassischen Mayaperiode. Leider bekommt dieses einzigartige Stück niemand zu Gesicht, da es in Belmopan in einem Banksafe liegt.

Station 1

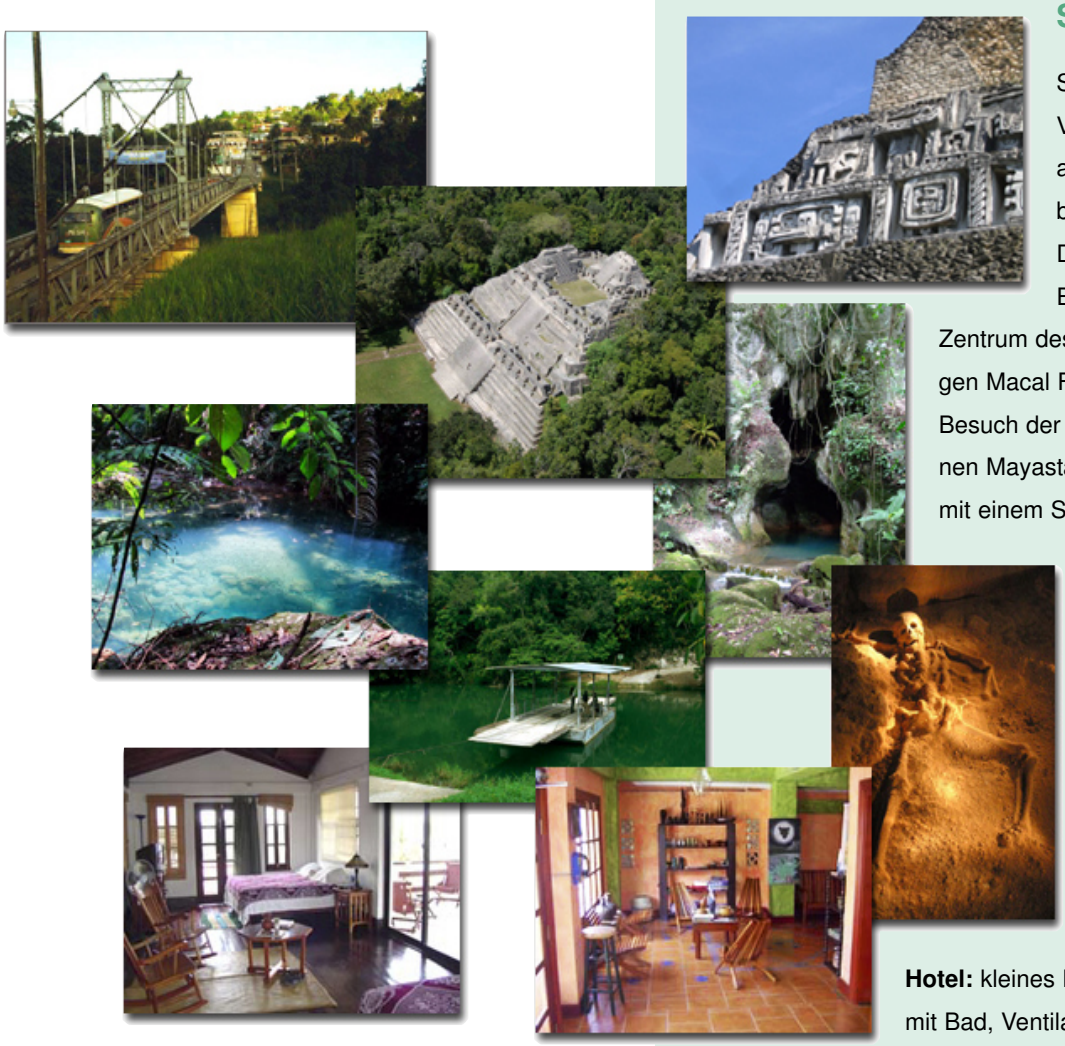
Orange Walk/ Lamanai

Orange Walk mit seinen gut 13000 Einwohnern ist Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts in Belizes Nordwesten. Während die Umgebung landwirtschaftlich, vor allem durch den Zuckerrohranbau geprägt ist, dient Orange Walk Town Reisenden als Basis zum Besuch der Mayastadt Lamanai und dem Naturschutzgebiet von Crooked Tree.
Eigene Sehenswürdigkeiten von vergleichbarem Rang besitzt Orange Walk nicht, sieht man vom kleinen Lokalmauseum, dem Banquitas House of Culture Museum ab.
Preiswert essen kann man auf dem Fort Cairns Market, der täglich stattfindet.

Die Ruinen von Lamanai, eines der größten Maya-Zeremonialzentren von Belize, liegen am Ufer der rund 48 Kilometer langen New River Lagoon im nördlichen Zentral-Belize. Lamanai weist eine der längsten durchgehenden Besiedlungszeiten in der gesamten Maya-Welt auf: Ohne Unterbrechung lebten hier Maya über 3.000 Jahre lang. Zum archäologischen Reservat gehören ein kleines Museum, die Überreste zweier spanischer Kirchen aus dem 16. Jahrhundert, sowie eine 1860 erbaute Zuckermühle. Der Name Lamanai stammt vermutlich aus vorspanischer Zeit und bedeutet "Tauchendes Krokodil".

Hotel: im Ort, 21 Zimmer, klimatierstes Doppelzimmer mit eigenem Bad, Kabel-TV, Kühlschrank, W-LAN. Frühstück wird angeboten (kein Restaurant), Parkplatz **(2Ü).**

Station 2



San Ignacio

Sie kommen am späten Vormittag aus Belize City an. San Ignacio ist der beschaulichere Teil der Doppelgemeinde mit Santa Elena. Ihr Hotel liegt im Zentrum des Ortes, unweit des ruhigen Macal Flusses. Während der Besuch der tief im Regenwald gelegenen Mayastadt Caracol, zusammen mit einem Stopp an der Río Frío Höhle und einem Bad in den Río on Pools einen ganzen Tag beansprucht, kann man Xunantunich ebenso auf eigene Faust besuchen wie eine Kanufahrt auf dem Mopán Fluss unternehmen.

Hotel: kleines Haus im Zentrum. Suite mit Bad, Ventilator, TV, mit Veranda. Zum Hotel gehört ein Restaurant, weitere Restaurants und Kneipen in Fußweite. **(1 + 3 ÜF)**

Station 3

Tikal

Bereits der Klang des Namens scheint die ganze Faszination der Mayakultur auszudrücken. Die Stadt im Dschungel des Petén ist Synonym der Macht und des Zerfalls zugleich. Wer die Gelegenheit hatte, die Dachfirste ihrer mächtigen Tempel aus den Baumkronen des Urwaldes inselgleich aufragen zu sehen, wird diesen Anblick nie vergessen.
Da es praktisch unmöglich ist, Tikal an einem Tag zu sehen, sollten alle Interessierten mindestens einmal innerhalb des Nationalparks zu übernachten. Dies bietet zudem die Möglichkeit, vor den Besucherströmen, die ab dem frühen Morgen aus Flores und Santa Elena ankommen, vor Ort zu sein, und auch abends bis 20 Uhr in der Anlage, die offiziell um 18 Uhr schließt, zu bleiben.

Hotel: im Park, Anlage mit Doppelbungalows, Pool, Garten und Restaurant, Doppelzimmer mit Deckenventilator. **(1ÜHP)**

Auf dem Weg zurück nach San Ignacio

Yaxha

Yaxhá gehört gemeinsam mit Nakum und Naranjo zum so genannten kulturellen Dreieck (Triangulo Cultural) im Nordosten des Petén, nahe der Grenze zu Belize, der am dichtesten besiedelte Region der Mayaklassik.

Yaxhá liegt 168 m über dem Nordufer der gleichnamigen Lagune. Zu den wichtigsten baulichen Komplexen der weitläufigen Stätte zählen der Palast der Herrscherfamilie, die Nordakropolis, der Astronomische Komplex, zwei Ballspielplätze, die Ostakropolis, der Maler-Komplex und der Zwillingspyramidenkomplex. Sie alle sind durch ein System von gepflasterten heiligen Straßen, so genannten Sacbeob, verbunden.

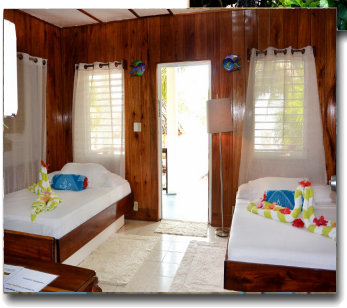
Bauwerk 216 ist eine hohe, neunstufige Pyramide mit einem Tempel auf der obersten Plattform. Sie liegt auf der Mittelachse der Akropolis-Ostseite. Von ihrer Spitze hat man beeindruckende Weitblicke über den See und die Baumkronen des Umlands.

Station 4 siehe Station 2

Station 5

Placencia

Selbst innerhalb des verschlafenen Belize gilt Placencia als ruhiger Ort. Zum langen Strand auf der gleichnamigen Halbinsel, die durch eine Lagune vom Festland getrennt ist, führen holprige Straßen. Noch immer ist mit “mainstreet” ein schmaler Betonsteg im Sand gemeint, der durch das touristische Zentrum Placencias führt. Placencias Strand selbst ist ein schöner Ort zum Sonnenbaden, ein noch besserer, um im Schatten in einer Hängematte zu liegen, das Wasser aber ist nachmittags oft aufgewühlt und entsprechend trüb. Bei schlechtem Wetter wird Seetang angespült. Wer ein aufregendes Nachtleben sucht, ist fehl am Platz. Placencia ist Ausgangspunkt für Touren zu den Southern Cayes, von hier ist das Riff weitaus schneller zu erreichen, als von den nördlichen Caye Caulker oder Ambergris. Zu den Festlandtouren zählt eine Bootsfahrt auf dem Monkey River.



Hotel: einfaches Hotel, direkt am schönsten Strandabschnitt gelegen. Zu den Restaurants und Kneipen der Mainstreet kann man in wenigen Minuten zu Fuß gehen. Doppelzimmer/ Cabaña mit Bad, Ventilator, Kühlschrank. **(3Ü)**

Station 6

Punta Gorda/ Toledo District

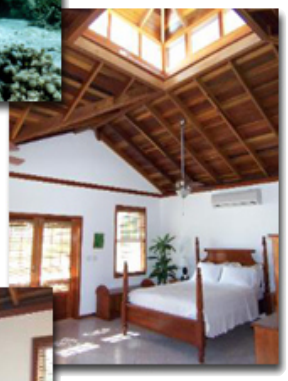
Punta Gorda ist die multiethnische Hauptstadt des Toledo Distrikts, der den selten besuchten Süden des Landes einnimmt.
Während in der städtischen Bevölkerung von wenig mehr als 5000 Einwohnern die Garífuna neben der kriolsprachigen Bevölkerung die größte Gruppe stellt, dominieren Q'eqchi-Maya die ländliche Bevölkerung. Die Abgeschiedenheit zusammen mit der kulturellen und naturlandschaftlichen Vielfalt der Region machen die Anziehungskraft des Toledo Distrikts auf Reisende aus, die gerne die touristischen Trampelpfade verlassen. Mehrere Nationalparks und Schutzgebiete mit wunderbarer Tier- und Pflanzenwelt, große Höhlensysteme und versteckte Mayaruinen beschreiben mit einigen der schönsten “Southern Cayes” die Palette touristischer Attraktionen.

Hotel: Kleine gemütliche Lodge mit wenigen Zimmern in typischen Holzbungalows mit Bad, Deckenventilator, Veranda, weitläufigem Garten mit Plunge Pool, Bar, Restaurant, markiertes Wegesystem **(4ÜF).**

Einen guten Überblick zu den Möglichkiten für Touren im Toledo District finden Sie hier: https://www.hickatee.com/toledo-belize.html

Station 7

Ambergris Caye



ist neben dem von Rucksacktouristen bevorzugten Caye Caulker das touristisch entwickeltste der Belize Cayes.
Sehenswert: Die langgezogene Insel ist dank ihrer entspannten, karibischen Atmosphäre ein erholsamer Urlaubsort. Neben Nichtstun gehören Baden, Schnorcheln, Tauchen und andere Wassersportarten zu den bevorzugten Aktivitäten. Lohnende Ziele sind das Meeresschutzgebiet Hol Chan, das einen Einschnitt in das Barriereriff darstellt und rund 6,5 Kilometer südöstlich von San Pedro liegt. Zu ihm gehört auch die Shark Ray Alley, einem Highlight der Unterwasserwelt. Dutzende Amerikanischer Stechrochen und Ammenhaie ziehen hier ihre Kreise, während Taucher/ Schnorchler sie vom sandigen Grund in drei Meter Wassertiefe beobachten.

Hotel: Cabaña mit King Size Bett, Bad, Klimaanlage, Deckenventilator, Veranda, Hängematte, Moskitonetzen. **(5Ü)**